

Bürgerdialog

Leitbild und Planungszielen

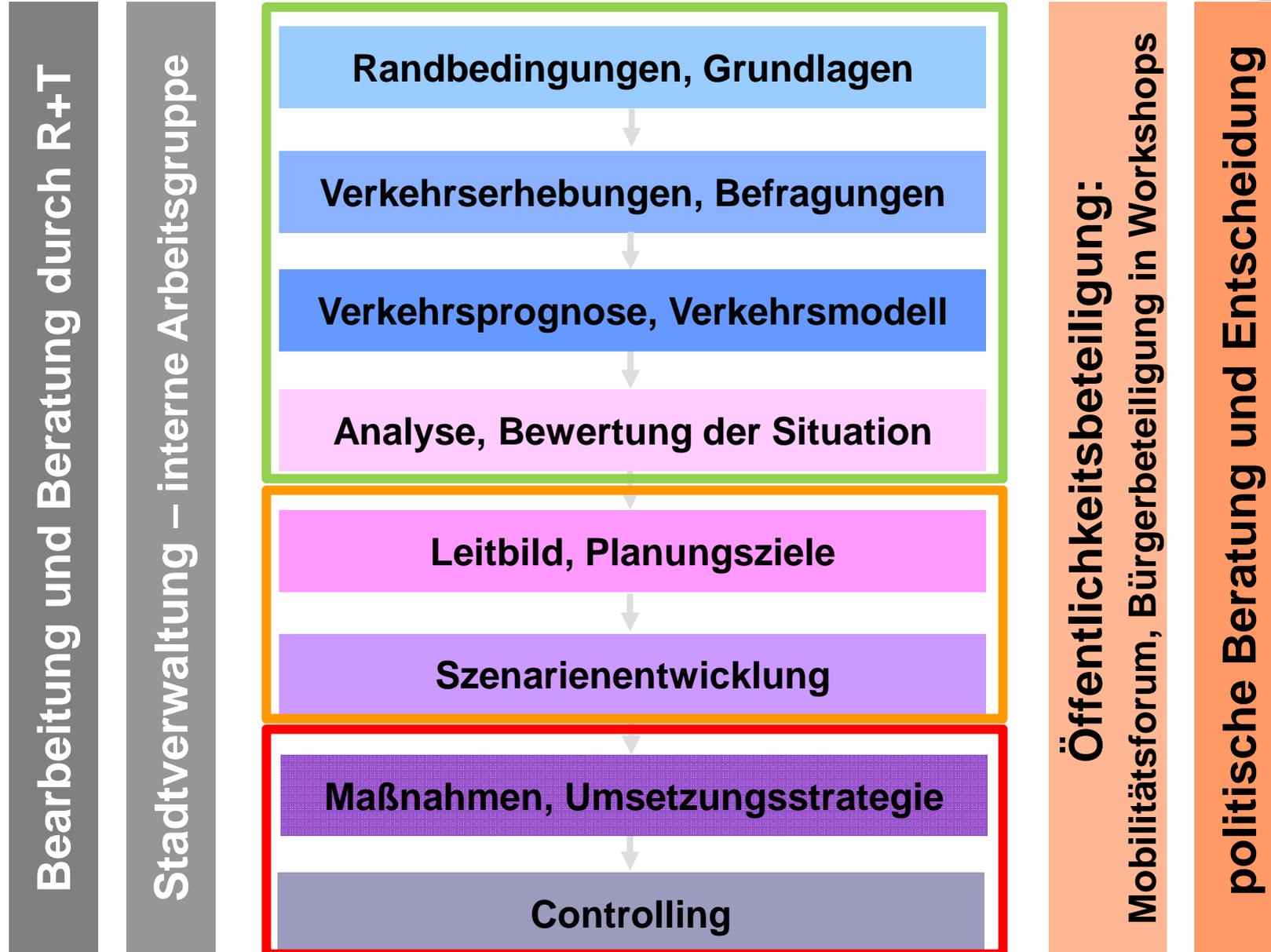


Tagesordnung

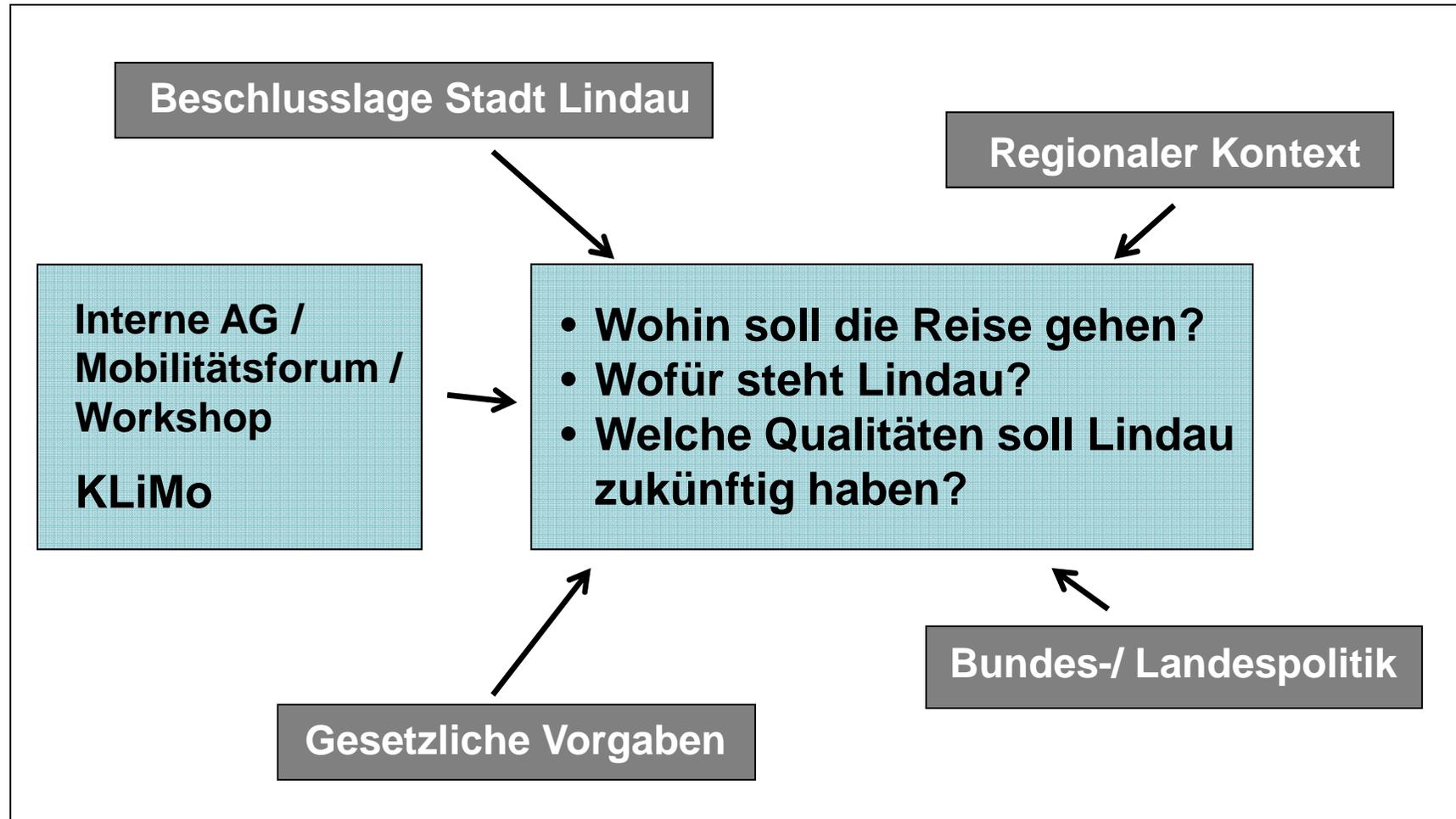


- 1. Vorgehensweise und Arbeitsstand**
- 2. Leitbild und Planungsziele für das KLiMo**
- 3. Szenarienentwicklung**
- 4. Weiteres Vorgehen, Ausblick**

Vorgehensweise und Arbeitsstand



Leitbild und Planungsziele



Leitbild und Planungsziele

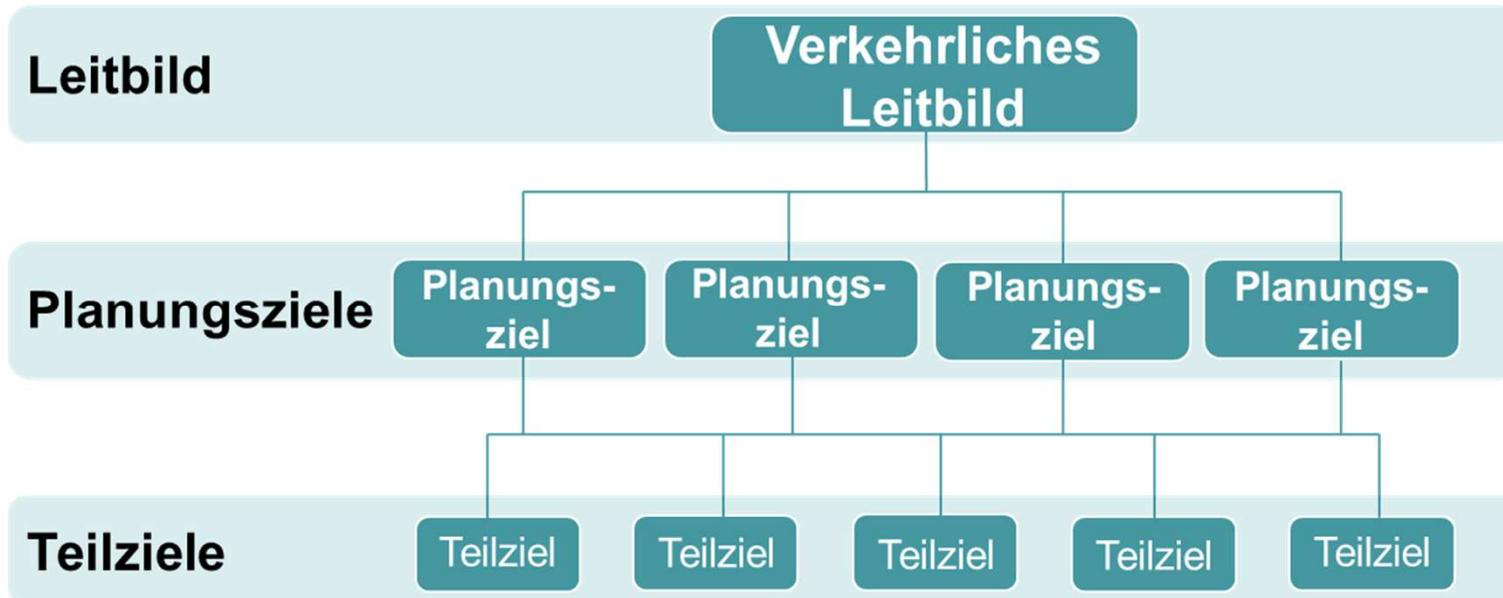


Grundlagen / Verzahnung

- Beschlüsse des Stadtrats
- Klimaschutzkonzept
- ISEK
- Entwürfe zum Lärmaktionsplan
- Ergebnisse der Diskussion im Mobilitätsforum
- Ergebnisse der Diskussion im Bürgerworkshop
- Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse

Leitbild und Planungsziele

Strukturierung und Entwicklung des Zielsystems



- Erarbeitung von möglichen Zielen durch R+T
- Bürgerbeteiligung im Oktober 2015:
 - Abfrage zu weiteren Planungszielen für das KLiMo
 - Bewertung der Zielformulierungen durch die Teilnehmer
- Aufbereitung der Bewertungen und Gewichtungen durch R+T
 - Ableiten von Leitbild und Planungszielen

Leitbild und Planungsziele

Zielformulierung und –bewertung (Öffentlichkeitsbeteiligung)

Themenbereich	Welches sind die wichtigsten Ziele, die erreicht werden sollen?	Bewertung Bürgerworkshop	Bewertung Mobilitätsforum
Kfz-Verkehr	Reduzierung von Staus und Verkehrsüberlastungen im Stadtgebiet	+++++	++++++ ++++
	Verlagerung von Pkw-Fahrten auf den Umweltverbund	+++	++
	Minimierung der Lärm- und Schadstoffbelastungen	++++++	++
	Konzentration von Parkplatzflächen an strategisch sinnvollen Stellen (u.a. P+R-Plätze)	++++++	++++++ ++++
	Bei künftigen Planungen möglichst geringer Flächenverbrauch für Kfz-Infrastruktur	++ ---	+++
	Autoverkehr auf der Insel reduzieren	+++ --	
	Autofreier Inselkern		++++++ -----
	Inselkern nur für Anwohner frei		++ ----- -----
	Verbesserung der Straßenzustände	+	
	Erreichbarkeit der Insel für bestimmte Nutzergruppen erhalten	----	
	Problem Berliner Platz lösen	++++++	
	Lenkung des Lkw-Verkehr	+ --	
	Verkehrsvermeidung / Verkehrsverlangsamung	++++++ +++ -	
	Kfz-Verkehr am Stadtrand abfangen		+++
	MIV-Anteil der Touristen reduzieren		+
	Gesamtkonzept Parken (Nutzergruppenorientiert)		++++++

+ „Ich stimme zu“

- „Ich stimme nicht zu“

■ Ziele, die entweder nur in Bürgerworkshop oder nur in Mobilitätsforum genannt wurden

Leitbild und Planungsziele

Zielformulierung und –bewertung Öffentlichkeitsbeteiligung

Themenbereich	Welches sind die wichtigsten Ziele, die erreicht werden sollen?	Bewertung Bürgerworkshop	Bewertung Mobilitätsforum
Fuß- und Radverkehr	Verbesserung / Ausbau des Radverkehrsangebotes	++	+++
	Vorrangregelung des Radverkehrs an wichtigen Stellen im Straßennetz (z.B. Fahrradstraße)	+++ -----	++++ --
	Trennung Fuß- / Radverkehr	+++++ ----	----
	Führung des Radverkehrs abseits von Straßen	+++ ----	
	Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern im ÖPNV		----
	Fußläufige Verknüpfung aller Teile der Insel		+++
	klare Beschilderung für alle Verkehrsteilnehmer auf der Insel		
	Fahrradabstellanlagen / Fahrradverleihsystem an Haltestellen		+++++

+ „Ich stimme zu“

- „Ich stimme nicht zu“

■ Ziele, die entweder nur in Bürgerworkshop oder nur in Mobilitätsforum genannt wurden

Leitbild und Planungsziele

Zielformulierung und –bewertung Öffentlichkeitsbeteiligung

Themenbereich	Welches sind die wichtigsten Ziele, die erreicht werden sollen?	Bewertung Bürgerworkshop	Bewertung Mobilitätsforum
ÖPNV	Ausbau des ÖPNV-Angebotes	+++	++++
	Verlässlichkeit des Stadtbussystems	+++++	
	Anbindung ins Umland verbessern	++	
	Service im ÖPNV verbessern (Komfort / Sicherheit / Ausstattung)	+++++	
	Verlängerung der Betriebszeiten im ÖPNV	++ -	
	Beschleunigung des ÖPNV		+++++
	Bedarfsorientierte ÖPNV-Angebote		
	Verbesserungen im ÖPNV durch Verknüpfung Bus / Bahn		++
	Direktverbindung der Zentren		-
	Wasser als Verkehrsweg		+++++
	Attraktivität des Tarifangebotes (auch im Verbund) erhöhen	++	
	Tarifkombinationen (Parken / ÖPNV)		
Alle Verkehrsmittel	Verbesserung der Barrierefreiheit der Verkehrssysteme		++
	Verbesserung der Vernetzung der Verkehrssysteme	+++++	+++
	mehr Verkehrskontrollen	+++++ -	
	klare Verkehrsführung für alle Verkehrsteilnehmer		
	Erhaltung & Stärkung der Zentrumsfunktion		+++++

+ „Ich stimme zu“

- „Ich stimme nicht zu“

■ Ziele, die entweder nur in Bürgerworkshop oder nur in Mobilitätsforum genannt wurden

Leitbild und Planungsziele



Leitbild

KLIMAFREUNDLICH MOBIL IN LINDAU

„Durch eine optimale **Vernetzung** aller Mobilitätsarten, bei gleichzeitiger Förderung des **Umweltverbunds** soll die **Erreichbarkeit** wichtiger Ziel verbessert und die **Verkehrssicherheit** sowie die **Klimafreundlichkeit** in Lindau gestärkt werden.“

Leitbild und Planungsziele



Planungsziele

PZ 1 „Erreichbarkeit & Verkehrssicherheit“

Sicherung und Verbesserung der Erreichbarkeit Lindaus und aller wichtigen Ziele innerhalb der Stadt mit allen Verkehrsmitteln,

PZ 2 „Umweltqualität“

Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen (Feinstaub, Lärm, CO₂, etc.),

PZ 3 „Umweltverbund“

Stärkung des Umweltverbundes (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr),

PZ 4 „Vernetzung“

Verbesserung der Vernetzung der Verkehrssysteme (P+R, B+R, etc.).

Planungsziele → Teilziele

PZ 1 „Erreichbarkeit & Verkehrssicherheit“

- Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Straßennetzes (Strecken und Knoten),
- Verbesserung des Verkehrsablaufs im ÖPNV,
- Flächendeckende ÖV-Erreichbarkeit,
- Schaffung eines ausgewogenen Parkraumangebots für alle Nutzergruppen unter Vermeidung von Parksuchverkehr,
- Sicherstellung direkter Verbindungen wichtiger Ziele im Stadtgebiet (Bus, Bahn),
- Erhalt der Zentrumsfunktion der Lindauer Insel (Freizeit, Einkauf, Dienstleistungen, Kultur),
- Erhöhung der Verkehrssicherheit zur besseren Erreichbarkeit wichtiger Ziele (z.B. auf Schulwegen),
- Schaffung attraktiver und sicherer Verbindungen (Fuß- und Radverkehr) in zentralen Bereichen (z.B. Insel, Berliner Platz, Aeschach),
- Besucherlenkung durch vorgegebene Wegenetze (Beschilderung).

Planungsziele → Teilziele

PZ 2 „Umweltqualität“

- Erreichung der Umwelt-Ziele (Lärmaktionsplan, Freiflächenkonzept, CO2-Reduzierung, etc.) der Stadt Lindau,
- Reduzierung der umweltbezogenen Beeinträchtigungen durch Kfz-Verkehr,
- Anordnung von angemessenen Kfz-Verkehrsgeschwindigkeiten / Entschleunigung,
- Verlagerung von Autofahrten auf den Umweltverbund innerhalb Lindaus,
- Reduzierung touristischer Fernverkehre mit dem Auto vom Heimatort nach/ von Lindau (Schaffung attraktiver Angebote im Umweltverbund)
- Förderung der Elektromobilität (Bahn, Auto, Rad, Bus, Schiff, Segway, Rikscha, etc.),
- Abfangen von Verkehrsströmen an strategisch günstigen Stellen (z.B. P+R-Platz mit Shuttleservice).

Planungsziele → Teilziele

PZ 3 „Umweltverbund“

- Schaffung eines geschlossenen Radverkehrsnetzes und Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur (auch der Abstellmöglichkeiten),
- Verbesserung der Situation im Fußverkehr (Gewährleistung von Mindestgehwegbreiten, Sicherstellung von Querungsangeboten, Verminderung von Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmern),
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität in den Zentren,
- Optimierung des ÖPNV-Angebots (Zuverlässigkeit, Service, Tarif, Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln, Tarifverbund) von außerhalb nach Lindau sowie innerhalb der Stadt,
- Schaffung und Ausbau von (neuen) Angeboten wie Car-Sharing, Fahrradverleihsystem, E-Mobilität.

Planungsziele → Teilziele

PZ 4 „Vernetzung“

- Intensivierung der Vernetzung der Verkehrsträger (unter Einbeziehung von Wasser als Verkehrsweg),
- Bessere Verknüpfung aller Verkehrssysteme (P+R und B+R mit direkter Anbindung an den ÖPNV/ „Park & Ship“, Mitfahrerparkplatz, Fahrradverleihsystem an Haltestellen, etc.),
- Optimale Lage des ZUP mit Vernetzung zu anderen Verkehrssystemen,
- Sicherung der Barrierefreiheit im öffentlichen (Straßen-)Raum sowie im ÖPNV.

Szenarientwicklung

Szenarien

- sind denkbare **Zukunftsbilder** des Verkehrsgeschehens in Lindau
- sollen die Bandbreite der unterschiedlichen **Ziele** abdecken
- setzen unterschiedliche **Schwerpunkte**
- bilden **Maßnahmenbündel** ab
- werden an ihren **Wirkungen** (Verkehr, Umwelt, Kosten etc.) beurteilt

Szenarienentwicklung

Allgemeine Methodik

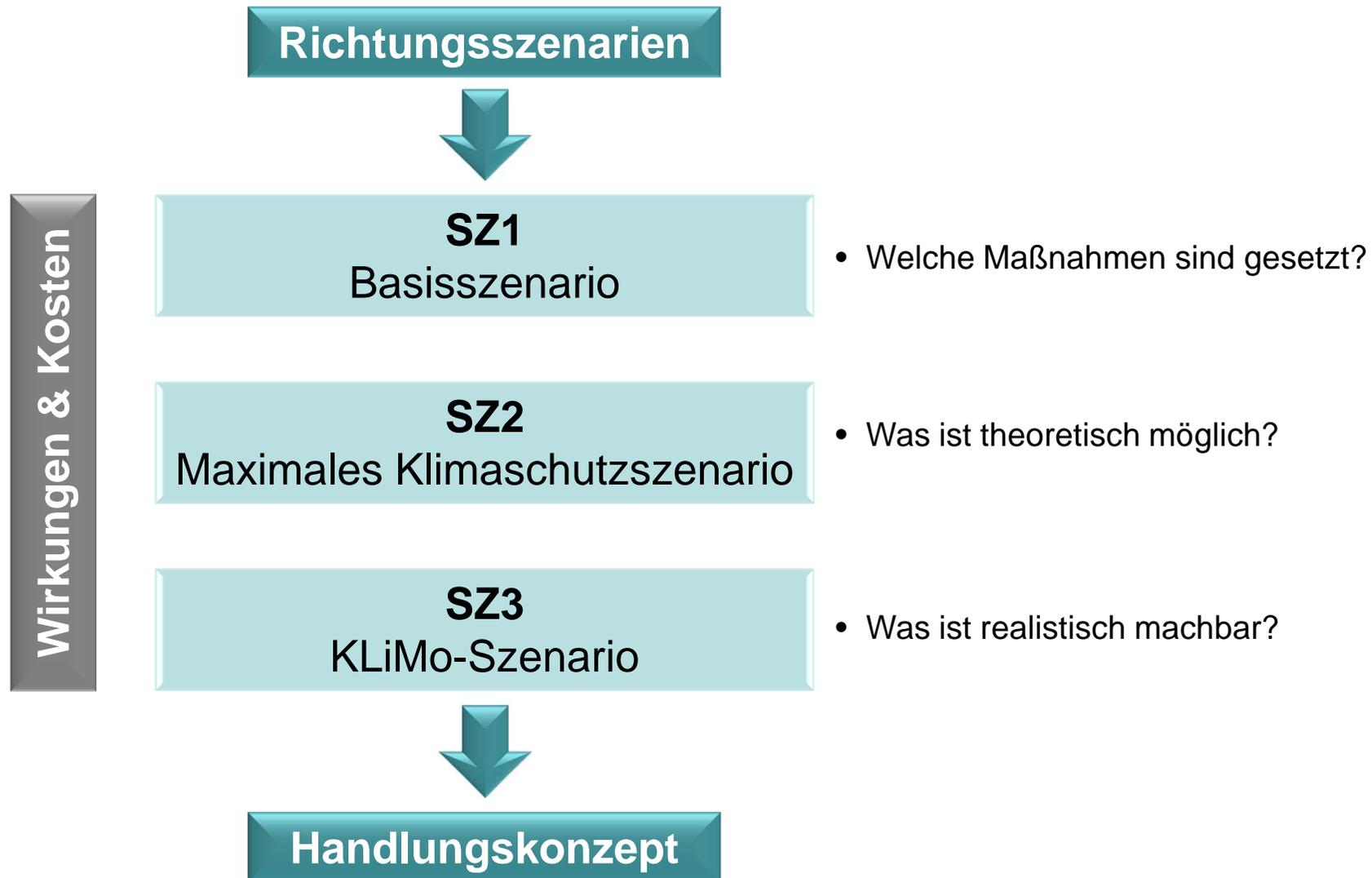
Schritt 1 „Festlegung der Szenarienausrichtung (Grobstruktur)“

Schritt 2 „Erarbeitung der Feinstruktur“

Schritt 3 „Wirkungsanalyse der Szenarien“

Schritt 4 „Entscheidungsfindung bzgl. Ausrichtung des Handlungskonzeptes“

Szenarienentwicklung



Ergebnisse der Szenarienuntersuchung

- Was ist die richtige Mobilitätsstrategie für Lindau?
- Was kann damit erreicht werden?
- Was kostet es?



Mai 2016

Beschluss des KLiMo-Szenarios als
Zielszenario für Lindau

Vorstellung im Bürgerdialog

Maßnahmenkonzept, Umsetzungsstrategie

- Konkretisierung der Maßnahmen des Zielszenarios in einem Maßnahmenkonzept
- Entwicklung einer Umsetzungsstrategie (Maßnahmenbündel, Reihenfolge)



Sommer 2016

Erarbeitung der zielführenden Maßnahmen
(Mobilitätsforum und Bürgerworkshop)

Beschluss des KLiMo-Maßnahmenkonzeptes
und der Umsetzungsstrategie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

